

2022

Geschäftsbericht

## Vorwort 2

## Rückblick 2022 6

Im Krisenmodus 20

Dialog und Partizipation als Basis zur Gestaltung unserer Zukunft 24

Immer für unsere Kund\*innen da 28

## Zahlen und Fakten 2022 30

Auf einen Blick 32

Organe der Gesellschaft 34

Bericht des Aufsichtsrats 35

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 36

Bilanz zum 31. Dezember 2022 48

Gewinn- und Verlustrechnung 2022 50

Anhang 51

A. Vorbemerkungen 51

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 52

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2022 54

D. Sonstige Angaben 64

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 68

Entwicklung des Anlagevermögens 2022 72

Impressum 76

Martin Ridder (l.), kaufmännischer Geschäftsführer und  
Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsleitung.



# „Gemeinsam durch die Energiekrise“

Nach zwei Jahren mit Corona dachten wir eigentlich alle, schlimmer kann es nicht kommen. Doch es kam schlimmer. Die Energiekrise, die bereits im Herbst 2021 ihre ersten Vorboten in Form extrem steigender Erdgaspreise schickte, gipfelte im Laufe des Jahres 2022 befeuert durch einen unsäglichen Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine in weiteren Kapriolen auf den weltweiten Energiemärkten. Die Preise für Erdgas stiegen auf ungeahnte Höhen und als Folge dessen kannten auch die Strompreise nur eine Richtung: steil nach oben. Wurden ein Jahr zuvor noch 20 Euro pro MWh Gas an den Handelsmärkten verlangt, mussten Einkäufer\*innen nun bis zu 400 Euro oder mehr zahlen. Dazu schwebte eine drohende Gasmangellage wie ein Damoklesschwert über allem.

Im Bemühen, die durch die extremen Marktpreise von der Insolvenz bedrohten Gashändler wie Uniper und andere vor der Insolvenz zu bewahren, die Gasspeicher für den Winter 2022/23 zu füllen und die Auswirkungen auf die Verbraucher\*innen abzumildern,

legte die Bundesregierung zahlreiche Maßnahmenpakete auf. Vieles war für die Bürger\*innen dabei aber nicht leicht zu durchschauen, was zu zusätzlicher Verunsicherung und vielen Nachfragen führte. Auch gab es nicht zu jedem Zeitpunkt, an dem über Entlastungen öffentlichkeitswirksam gesprochen wurde, bereits gesetzliche Grundlagen, auf die **eins** aber zwingend angewiesen ist, um alle Umlagen oder Entlastungen auch rechtssicher weiterzugeben.

Für Energieunternehmen wie **eins** führten die verkündeten, teilweise aber nach kurzer Zeit auch wieder verworfenen Maßnahmen in einer ohnehin schon angespannten Situation zur erheblichen zusätzlichen Belastung für die Mitarbeiter\*innen. So mussten in dem Ansinnen, unsere Kund\*innen schnellstmöglich über die Anpassungen zu informieren, tausende Schreiben verschicken, die nur kurze Zeit später aufgrund des Umschwenkens der Bundesregierung wieder hinfällig waren und eine erneute Information durch **eins** notwendig machten.



Die bereits ohnehin stark verunsicherten Verbraucher\*innen suchten verzweifelt nach Antworten auf ihre Fragen: Was hat es mit den Umlagen auf sich? Wie sollen diese Preise in Zukunft gestemmt werden? Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es? Unser Kundenservice wurde mit Mails, Anrufen und persönlichen Besuchen förmlich überrollt. Das Aufkommen stieg gegenüber vergleichbaren Vorjahreszeiträumen um punktuell mehr als 100 Prozent. Teilweise erreichten unsere Hotline mehr als 4.000 Anrufe pro Tag.

Durch umfangreiches Material auf unseren Informationskanälen ließ sich zumindest ein Teil kompensieren, doch die Kontaktaufnahmen blieben bis zum Jahresende 2022 hoch und verlangten den Mitarbeiter\*innen alles ab. Doch **eins** stand trotz dieser enormen Belastung wie gewohnt als zuverlässiger Versorger

an der Seite der Kund\*innen. Gemeinsame Lösungen wurden gesucht und in den meisten Fällen auch gefunden.

In der Krise liegen immer auch Chancen. Eine davon bestand darin, dass durch die kritischen Umstände das Thema Energieversorgung insgesamt deutlich mehr in den Fokus rückte. Sahen die meisten Menschen die jederzeit sichere und günstige Versorgung mit Strom und Erdgas viele Jahre als selbstverständlich an, stieg das Bewusstsein für den Spagat zwischen Versorgungssicherheit, Klimazielen und Wirtschaftlichkeit deutlich. In unserem neuen Kommunikationsformat **eins**-Energieforum wurde die konstruktive Auseinandersetzung rund um diese Themen besonders deutlich. Wir suchten und suchen auch in Zukunft deshalb das konstruktive Gespräch und die Beteiligung

von allen, denen eine gelingende Energiewende genauso wichtig ist wie uns – auch wenn dabei vielleicht erst einmal verschiedene und gegensätzliche Standpunkte aufeinandertreffen. In Zeiten wie diesen gibt es schon längst nicht mehr die eine Lösung. Den vorzeitigen Ausstieg aus der Braunkohle bereitet **eins** seit vielen Jahren intensiv vor. Verschiedene alternative Technologien wurden und werden geprüft und sind auch bereits umgesetzt worden. Bei der ganz praktischen und technischen Umsetzung ist – wie im Aufeinandertreffen von Menschen mit unterschiedlichen Ansichten – immer ein Kompromiss nötig, um Ziele zu erreichen: aus Möglichem und Machbarem.

Trotz aller Widrigkeiten ist es **eins** auch 2022 wieder gelungen, einen guten Jahresabschluss hinzulegen, wie der Blick in den Zahlenteil des Geschäftsberich-

tes zeigt. Das ist besonders für die Kommunen der Region wichtig, die Anteilseigner von **eins** sind. Denn mit den Gewinnen finanzieren sie viele wichtige Aufgaben in ihren Städten und Gemeinden.

Auf den folgenden Seiten soll gezeigt werden, wie **eins** den Krisenmodus gemeistert hat, welche Herausforderungen uns dabei besonders beschäftigten und welche positiven Dinge wir auch daraus gezogen haben.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.

Freundliche Grüße

Roland Warner  
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Martin Ridder  
Geschäftsführer



Rückblick 2022

Januar



### Neuanfang: Kundencenter öffnet seine Türen

Nach dem Umzug von **eins** auf die Johannisstraße 1 in Chemnitz Ende 2021 konnten im Januar 2022 auch die ersten Kund\*innen im neuen, modernen Kundencenter begrüßt werden. Auch wenn die Öffnungszeiten aufgrund der Corona-Situation noch etwas eingeschränkt werden mussten, freuten sich unsere Berater\*innen, den Menschen vor Ort wieder von Angesicht zu Angesicht bei ihren Fragen helfen zu können. Wie sich im Laufe des Jahres zeigen sollte, war das Bedürfnis nach Beratung extrem hoch aufgrund der energiepolitischen Situation.

### Beleuchtung: Die Gemeinde Mühlau erstrahlt in neuem (Straßen-)Licht

Die Straßenbeleuchtung der Gemeinde Mühlau wurde mit Unterstützung von **eins** auf moderne LED-Leuchttechnik umgestellt. Mit dieser umgerüsteten Straßenbeleuchtungsanlage beträgt die CO<sub>2</sub>-Minderung in der Kommune pro Jahr 54,84 Tonnen und die Stromeinsparung der Straßenbeleuchtung beläuft sich auf ca. 66 Prozent pro Jahr im Vergleich zum Ausgangszustand. Gemeinsam mit **eins** ist die Gemeinde Mühlau damit nun in der Lage, einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Umwelt zu leisten und gleichzeitig die Gemeindekassen zu entlasten.



Februar

### Baustart: Errichtung der Fernwärme-Erzeugungsanlage beginnt

Im Winter haben die Hauptarbeiten für die Errichtung einer neuen Fernwärme-Erzeugungsanlage (Heizwerk Nord) unmittelbar neben dem Motorenheizkraftwerk Nord begonnen. Das Heizwerk wird aus zwei gasgefeuerten Heißwassererzeugern (Heizkesseln) mit einer Leistung von jeweils 50 MW bestehen. Der Beginn des kommerziellen Betriebes der neuen Fernwärme-Erzeugungsanlage ist bis Ende 2023, circa ein Jahr nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Gasmotorenkraftwerke, vorgesehen. Die Heißwassererzeugungsanlage soll nach dem vollständigen Kohleausstieg von **eins** vor allem bei eventuellen Ausfällen der Motorenheizkraftwerke die Fernwärmeversorgung der Stadt Chemnitz sicherstellen.

### Erweiterung: Stadt Sebnitz und **eins** arbeiten noch intensiver zusammen

Eine stimmige Zusammenarbeit, eine bewertete Partnerschaft und ein wettbewerbsfähiges Erdgaslieferangebot für das „Kräutervitalbad“ haben die Stadtverwaltung Sebnitz überzeugt, die Erdgasbelieferung ab 2022 für die nächsten vier Jahre an **eins** zu vergeben. **eins** betreibt außerdem das Heizhaus für die Stadt Sebnitz. Damit ist die Fernwärmeversorgung für die Gebäude der GWG Sebnitz eG, der Wohnbau Sebnitz und einige städtische Objekte gesichert. Darüber hinaus wurde auch ein erstes Wärmecontracting-Projekt mit einer Sebnitzer Immobilienfirma umgesetzt.

März



### E-Mobilität: Stadtwerke Grimma und **eins** nehmen E-Ladestationen in Betrieb

Gemeinsam mit **eins** haben die Stadtwerke Grimma ihre ersten öffentlichen Ladestationen für E-KFZ in Betrieb genommen – eine direkt vor der Geschäftsstelle der Stadtwerke Grimma und eine weitere Ladestation zentral am Marktplatz von Grimma. Weitere Standorte sollen folgen. **eins** unterstützte das Projekt in der Planung, der Beschaffung der Anlagen sowie der Einbindung in das Ladestationsnetzwerk von **eins**. Die beiden Ladestationen werden somit von **eins** betrieben. Die regelmäßig notwendigen Wartungsarbeiten und die Beseitigung von gegebenenfalls auftretenden Störungen erledigt der **eins**-Netzbetreiber inetz.

### Weltwassertag: **eins** wird „leitungswasserfreundlich“

Den diesjährigen Weltwassertag der Vereinten Nationen hat der **eins**-Kooperationspartner a tip: tap e. V. zum Anlass genommen, eine deutschlandweite Kampagne zu „Trinkwasser am Arbeitsplatz“ ins Leben zu rufen. Da passt es gut, dass **eins** kürzlich die Auszeichnung als leitungswasserfreundlicher Arbeitgeber erhalten hat. a tip: tap vergibt das Label an Unternehmen, die sich für Leitungswasser anstelle von Flaschenwasserkonsum einsetzen. Als Betreiber des Chemnitzer Trinkwassernetzes erfüllt **eins** überdies eine Reihe an Kriterien für die Auszeichnung, z.B. den unbeschwertem Zugang zu Leitungswasser für alle Mitarbeitenden, Leitungswasser für Gäste und bei Veranstaltungen.



### Breitband: Grünes Licht für Projekt im Landkreis Zwickau

Nachdem der Kreistag des Landkreises Zwickau der Vergabe des Projektes „Erschließung der Breitbandinfrastruktur“, an dem 28 Kommunen beteiligt sind, an **eins** zugestimmt hat, informierten der Landkreis und **eins** gemeinsam öffentlichkeitswirksam zum Start des Projektes. Im Landkreis Zwickau werden insgesamt 952 Kilometer Trassen verlegt und über 43.000 Haushalte angeschlossen. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren. Dazu kommen noch 1.700 Haushalte in Glauchau, wo das Ausbauprojekt bereits läuft.



April



### Pflanzaktion: Neue Bäume für den Stadtwald Hohenstein-Ernstthal

Ein weiteres gemeinsames Baumpflanzprojekt von **eins** und Stiftung Wald für Sachsen wurde im April im Stadtwald von Hohenstein-Ernstthal realisiert. Unweit der Rennstrecke am Sachsenring wurden 3.000 neue, gesunde Bäume gepflanzt. Die Idee zur Pflanzung entstand gemeinsam mit zwei langjährigen Sponsoringpartnern, die sich in ihrer Arbeit den Themen Umweltbewusstsein und -schutz konsequent verschrieben haben. So setzen die Veranstalter der Filmnächte Chemnitz nicht nur in ihrem Programm ein deutliches Statement für mehr Nachhaltigkeit. Auch das Team hinter dem 24-Stunden-Mountainbike-Rennen Heavy24 am Stausee Oberrabenstein vollzieht Jahr für Jahr größere Schritte hin zum klimaneutralen „green event“.


 Mai


### Tierische Hilfe: Die **eins**-Firmenbienen ziehen ein

Der Versorger **eins** beschäftigt nicht nur mehr als 1.100 fleißige Mitarbeiter\*innen, von denen rund 500 im neuen Firmensitz tätig sind. Inzwischen verstärkte sich das Unternehmen mit rund 250.000 Honigbienen. Diese sind in sogenannten Beuten auf dem Dach des Parkhauses auf der Johannisstraße 1 eingezogen. Der Standort bringt das neue, tierische Personal direkt in das Herz der Chemnitzer Innenstadt und ermöglicht eine artgerechte Betreuung der **eins**-Firmenbienen. Um die Pflege und Versorgung der Bienenstöcke kümmert sich der regionale Imker Lars Zemmrich. Als erfahrener Züchter steht er **eins** als Ansprechpartner zur Seite und sorgt für das Wohl der emsigen Tierchen.

### Breitband: Offizieller Startschuss für Ausbau im Landkreis Mittelsachsen

Rund 200 Millionen Euro werden in den nächsten Jahren in den Breitbandausbau in Mittelsachsen investiert. Für die Cluster, in denen **eins** Konzessionärin ist, belaufen sich die Gesamtkosten auf 172 Millionen Euro. Allein in den gemeinsamen Projekten mit **eins** sollen Tiefbauarbeiten auf Kanallängen von insgesamt 1.523 Kilometern durchgeführt werden. Dabei werden 9.357 Kilometer Glasfaserkabel unterschiedlicher Dimensionierungen und 2.977 Kilometer Leerrohre verlegt sowie 848 Kabelverzweiger und 36 Hauptverteiler gebaut.



### Diskussion: Energieforum wird voller Erfolg

Zuhören, mitreden, mitmachen: Das erste **eins**-Energieforum hat am 25. Juni im Carlowitz Congresscenter Chemnitz viele verschiedene Menschen aller Altersgruppen aus unserer Region zum Dialog über die Energieversorgung der Zukunft zusammengebracht. Ob Schüler\*in oder Lokalpolitiker\*in – rund 150 Teilnehmer\*innen folgten der öffentlichen Einladung zu Podiumsdiskussion und Workshops. Das **eins**-Energieforum war der Kick-off für einen Kommunikations- und Partizipationsprozess rund um „epic“ (Energiepark in Chemnitz), den wir in den kommenden Jahren fortsetzen werden.



 Juni


### Elektromobilität: **eins** macht mit E-Mopeds elektrisch mobil

Der Versorger **eins** kombiniert Mobilität und Umweltfreundlichkeit in einem neuen Angebot. Seit Frühjahr 2022 und jeweils bis Herbst eines Jahres stehen im Stadtgebiet von Chemnitz 30 E-Mopeds zum Ausleihen bereit. Die flotten E-Mopeds im blau-weißen Design des Herstellers Torrot Muvi können im Stadtzentrum, auf dem Kaßberg und an ausgewählten Ausflugszielen ausgemietet und zurückgegeben werden. Möglich macht es das sogenannte Free-Floating-Modell.



Juli

### Unterstützung: **eins**-Team läuft mehr als fünf Millionen Schritte beim step4help

Mit einem grandiosen 4. Platz unter 232 Mannschaften hat das **eins**-Team den step4help gemeistert. Der Charity-Lauf hatte den ganzen Juni über 1.800 Teilnehmende aus ganz Deutschland in Bewegung gebracht. Zusammen haben sie 411.780.380 Schritte gesammelt. Das entspricht ca. 276.000 Kilometer und damit fast 7 Weltumrundungen. Unser **eins**-Team, bestehend aus neun Mitarbeitenden und unserem Sponsoringpartner Francesco Friedrich, hat 5,2 Millionen Schritte dazu beigetragen. Das sind im Durchschnitt 17.400 Schritte pro Teammitglied täglich. Diese beachtliche Leistung wurde mit einer Spendensumme von 5.211,44 Euro an step4help gekrönt.



### Sponsoring: Vertrag mit Francesco Friedrich verlängert

**eins** unterstützt den Ausnahmeathleten Francesco Friedrich schon seit 2018 und wird ihn auch auf dem Weg zu den nächsten Olympischen Spielen 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo begleiten. Im Sommer wurde die Vereinbarung von dem Bobsportler und Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung von **eins**, unterzeichnet. Francesco Friedrich ist der erfolgreichste Bobsportler aller Zeiten. Er erreichte bisher die meisten Weltcup Siege und konnte elf Weltmeister-Titel im Zweier- und Viererbob einfahren. Die letzten beiden Olympischen Spiele in Pyeongchang 2018 und in Peking 2022 beendete er als Doppel-Olympiasieger. Die Goldmedaillen im Zweier- und Viererbob gingen an den Sachsen und seine Anschieber.

### Unterstützung: Neue Kooperation mit dem Chemnitzer FC

Der Chemnitzer Fußballclub erhält seit diesem Jahr wieder Unterstützung von **eins** in Form eines Sponsorings. Der Fokus des Engagements liegt dabei einerseits auf der Unterstützung des CFC-Campus (Nachwuchsbereich), andererseits auf der Förderung einer wertebasierten Vereins- und Fanarbeit. Für das Damenteam sowie die Juniorinnen (U13, U15 und U17), die dem Campus zugeordnet sind, übernimmt **eins** das Exklusivsponsorship. Mit neuem Vorstand und neuer strategischer Ausrichtung hat sich der CFC in seinem Leitbild den Anspruch eines respektvollen, toleranten und diskriminierungsfreien Miteinanders gesetzt – auf dem Spielfeld, in der Nachwuchsförderung und der Fanarbeit. So fließt ein Teil der zur Verfügung gestellten Mittel in Projekte der Fan- und Bildungsarbeit, z. B. Anti-Rassismuskampagnen.



August



### Kunst: **eins** unterstützt ibug erneut

Die ibug, kurz für Industriebrachenumgestaltung, fand wie bereits im vergangenen Jahr auch 2022 noch einmal in der ehemaligen Buntpapierfabrik in Flöha statt. Das Festival für urbane Kunst zog erneut Künstler\*innen aus aller Welt an. Aus 300 Bewerbungen wurden 75 Kunstschaffende ausgewählt, unter anderem aus Brasilien, den USA und Kanada. Im August gestalteten sie das Innen- und Außengelände der verlassenen Fabrik mit Malerei, Graffiti, Installationen, Skulpturen, Textilkunst, Fotografie und Multimedia. Tausende begeisterte Gäste waren vor Ort. **eins** unterstützt das Kulturfestival bereits seit mehreren Jahren.

September

## Zertifizierung: Chemnitzer Fernwärme wird grün

**eins** ist es mit der Unterstützung des Energieeffizienzverbands für Wärme, Kälte und KWK e. V. gelungen, den Anteil grüner Fernwärme für drei Objekte in Chemnitz auf 55 Prozent zu erhöhen. Dadurch erhalten die Gebäudeeigentümer\*innen für die Sanierung bzw. den Neubau die KfW-Förderung 40 + EE. Möglich wird dies einerseits durch den Anschluss des Karrees 16 auf dem Brühl an die im Quartier befindliche Solarthermieanlage. Andererseits erfolgt für die beiden Gebäude Jakobstraße 45 und Kopernikusstraße 6, welche an das Chemnitzer Fernwärmenetz angeschlossen sind, eine von DEKRA erstellte Bestätigung über die Versorgung mit 55 Prozent Biogas. Seit 2023 liegt der Anteil bei 65 Prozent, bis zu 100 Prozent sind möglich. **eins** liegen weitere Anfragen für diese bundesweit einzigartige grüne Fernwärme vor.



## Meilenstein: Erste Netzschaltung im Motorenheizkraftwerk Nord

Ein erstes wesentliches Ziel bei der Inbetriebsetzung der Motorenheizkraftwerke wurde Anfang September erreicht. Der erste Gasmotor des MHKW Nord wurde erstmals erfolgreich an das 110-Kilovolt-Netz angeschaltet und hat die erste elektrische Leistung eingespeist. Dies ist ein entscheidender Schritt zur Sicherung der vermiedenen Netznutzungsentgelte bis Ende 2022. Bis zum Jahresende wurden dann alle Gasmotoren beider MHKWs (in Nord und Altchemnitz) schrittweise mit dem Stromnetz verbunden und elektrische Leistung eingespeist.



## Kooperation: **eins** und KARREE49 entwickeln Stadt gemeinsam

„Gemeinsam erleben, gemeinsam Stadt entwickeln“ – unter diesem Motto stehen alle Aktivitäten im KARREE49 auf dem Chemnitzer Sonnenberg. Herzstück des seit 2017 geplanten und 2021 bezugsfertigen Hausprojektes ist eine in dieser Form in Deutschland, vielleicht sogar in Europa, einmalige Indoor-Aquaponik-Anlage. In dieser ziehen Karpfen und Störe im Keller ihre Kreise und versorgen mit ihren Ausscheidungen Tomaten, Kräuter und Salat mit Nährstoffen. **eins** unterstützt das Projekt seit 2022 mit einem Sponsoring.



## Ladeinfrastruktur: Zwei neue Ladesäulen für CAWG

Mit der Übergabe von zwei Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten im Firmensitz der Chemnitzer Allgemeinen Wohnungsbaugenossenschaft eG (CAWG) ist **eins** nunmehr bei allen Chemnitzer Wohnungsgenossenschaften mit Ladeinfrastruktur vertreten. Die im Oktober übergebenen Ladesäulen sind für die Nutzung durch die Mitarbeitenden der CAWG und deren Gästen vorgesehen. 2023 sollen vier weitere Ladesäulen in den verschiedenen Wohngebieten der CAWG errichtet werden.

Oktober



November

## Aufwärtstrend: Rekordstände bei Privatkund\*innen

Trotz eines turbulenten Jahres ist es **eins** gelungen, die Anzahl an Kund\*innen deutlich zu erhöhen. Bereits seit 2020 macht sich die Trendumkehr bei Gas und Strom bemerkbar. Im November 2022 konnte dann erstmals nach fast zehn Jahren wieder der Meilenstein von 300.000 Privatkund\*innen in diesen beiden Medien erreicht werden. Das ist nicht nur durch die Verantwortung als regionaler Grund- und Ersatzversorger gelungen, sondern maßgeblich durch neue, attraktive Produkte. Ebenso erfreulich entwickelt sich das Vertragsaufkommen im Bereich Glasfaseranschlüsse. Hier wurde 2022 erstmals die Marke von 10.000 Verträgen geknackt. Durch den Zuschlag für viele weitere Ausbaugebiete werden hier in Zukunft noch deutlich mehr Abschlüsse erwartet.



## Profi: Künstler gewinnt Wettbewerb für Kunstwerk am eins-Haus

Einstimmig wählte die Jury einen Entwurf des Künstlers Hans Peter Kuhn auf den 1. Platz des internationalen Wettbewerbes zur Errichtung eines Kunstwerkes am **eins**-Haus in Chemnitz. Dieser sieht eine Lichtinstallation (Simulation siehe Foto) an der Glasfassade Johannisstraße vor. Über 140 nationale und internationale Kunstschaffende bewarben sich in der 1. Phase um eine Teilnahme am Wettbewerb. Zehn von ihnen sowie weitere zehn von der Fachjury direkt benannte Künstler\*innen reichten in Phase zwei einen konkreten Entwurf für ein Kunstwerk ein. **eins** erreichten 20 vielfältige Ideen – von Installationen auf dem Dach über interaktive Skulpturen für den Außenbereich bis hin zu Fassadenarbeiten. Die Realisierung des Siegerentwurfes ist für 2023 geplant.

## Verträge: Höchstleistungen zum Jahresende

Ende 2022 konnte sich **eins** über tolle regionale und überregionale Erfolge freuen. So wurde der Gaskonzessionsvertrag für die Stadt Oberwiesenthal mit dem höchsten Erdgasanschluss in Deutschland auf dem Fichtelberg bis 2042 verlängert. Auch der Gaskonzessionsvertrag mit der Gemeinde Großrückerswalde konnte um weitere 20 Jahre verlängert werden. Mit der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH vereinbarte **eins** eine Vertragsverlängerung um 15 Jahre. Darüber hinaus wurde der Freistaat Bayern für die nächsten drei Jahre als Stromkunde gewonnen. Sage und schreibe 250 GWh wird **eins** nach Bayern liefern. Es ist einer der größten Abschlüsse in der Unternehmensgeschichte.



Dezember



## Glasfaser: Schnelles Internet auch an der Milchkanne

Der erste Point of Presence des Glasfasernetzes wurde im Testbetrieb in Oederan gestartet. Als einer der ersten Kunden konnte sich die Agrargenossenschaft Memmendorf im Gemeindeteil Hartha über den schnellen Breitbandzugang freuen. Für die Agrargenossenschaft ist das schnelle Glasfasernetz ein Segen, denn Daten und Digitalisierung gewinnen auch in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Bis Ende 2023 sollen final mehr als 2.000 Gebäude sowie zwei Schulen in Oederan und seinen Gemeindeteilen angeschlossen sein.

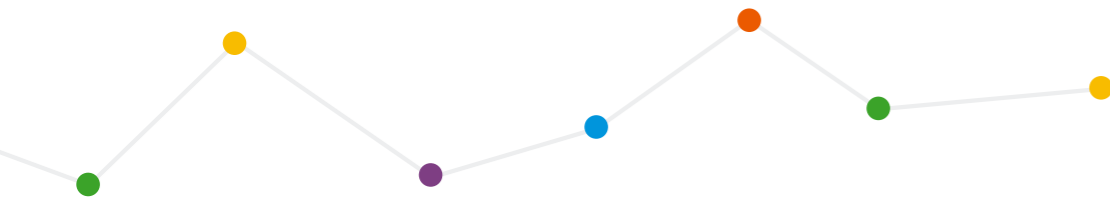


Zahlreiche Gespräche wurden 2022 mit Politikern geführt, um nach Lösungen für die Energiekrise zu suchen. Auch Ministerpräsident Michael Kretschmer (4. v.l.) war zu Besuch bei **eins**. Im Bild (v. l. n. r.) ist er zu sehen mit Uwe Reichelt (Vorsitzender des Betriebsrates), Sylvio Krause (Aufsichtsratsvorsitzender von **eins**), Roland Warner (Vorsitzender der Geschäftsführung von **eins**) und Ralph Burghart (Bürgermeister Chemnitz).

## Im Krisenmodus

Speicherumlage, Frühwarnstufe, Gasmangellage – im Jahr 2022 wurden wir alle mit Begriffen konfrontiert, die noch Monate vorher weder im Sprachgebrauch der Mehrheit der Deutschen vorkamen noch als realistisches Szenario in der Annahme vieler Expert\*innen existierten. Doch nach den ohnehin schon besorgniserregend steigenden Erdgaspreisen im letzten Quartal 2021, gipfelte die Krise – ausgelöst durch den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine im Frühjahr 2022 – in der vermutlich größten Energiekrise seit den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts.

Das bis dato als noch für Jahrzehnte unbegrenzt und günstig verfügbar angenommene Erdgas wurde als politisches Druckmittel von Russland eingesetzt, um Unterstützer der Ukraine zu bestrafen, und damit plötzlich zum knappen Gut. Entsprechend stiegen die Preise an den Handelsmärkten auf noch nie da gewesene Höhen. 400 Euro oder mehr pro Megawattstunde (statt der vorher üblichen rund 20 Euro) versetzten Regierung und Bürger\*innen in Alarmstimmung. Stand eine Gasknappheit unmittelbar bevor? Würde Deutschland es schaffen, seine Gasspeicher



bis zum Winter 2022/23 auf über 90 Prozent zu füllen? Die drohende Gasmangellage hing wie ein Damoklesschwert über dem Land. Vor allem Industrie und Wirtschaft fürchteten massive Produktionseinschränkungen und eine Rezession lange nicht erlebten Ausmaßes. Auch Privatpersonen zitterten vor einem möglichen Engpass beim beliebten Heizgas – und genauso sehr vor den drohenden Preisanstiegen.

Auch bei **eins** war die Energiekrise als Thema allgegenwärtig: Krisenteams wurden gebildet, die Marktlage noch genauer als vorher schon beobachtet, mögliche Auswirkungen abgeschätzt, zahlreiche Gespräche mit Expert\*innen und Politiker\*innen geführt. Dank gemeinsamer Energiesparanstrengungen im ganzen Land und der Beschaffung von Erdgas aus anderen Ländern konnten die Speicher glücklicherweise rechtzeitig vor dem Winter gefüllt werden. Das schlimmste Szenario, die Gasmangellage, war vorerst abgewendet. Die Preismisere jedoch blieb. Auch die Kund\*innen von **eins** mussten zum Jahresende deutlich tiefer in die Taschen greifen, da wir als Versorger die hohen Einkaufskosten trotz langfristiger Beschaffungsstrategie zwar zeitverzögert, aber letztlich doch in einem gewissen Umfang weitergeben mussten.

Zusätzlich traf die Energiekrise **eins** in einer extrem sensiblen Phase der Anlagenumstellung. Als eines der Vorreiterunternehmen in Deutschland hatte man den Kohleausstieg über Jahre vorangetrieben und wollte die seit 2020 im Bau befindlichen Gasmotorenheizkraftwerke zeitnah in Betrieb nehmen.

Als wichtige Übergangstechnologie auf dem Weg zu Klimaneutralität sind diese unverzichtbar. Deshalb ging auch die Inbetriebnahme der beiden Motorenheizkraftwerke in Altchemnitz und am Standort Chemnitz Nord wie geplant weiter. Parallel dazu sind natürlich unterschiedlichste Technologien in Prüfung, die Versorgungssicherheit gewährleisten und gleichzeitig ihren Anteil an der angestrebten Klimaneutralität leisten.

Auch wenn sich die Lage Ende 2022 etwas entspannte, die Preise an den Spot-Handelsmärkten allmählich wieder fielen, konnte von einem Verlassen des Krisenmodus zum Jahreswechsel noch nicht die Rede sein. Doch einmal mehr zeigte sich, dass gemeinsam auch Herausforderungen gemeistert werden können, die bis dato noch nicht einmal als realistische Szenarien überhaupt existiert hatten.



Während Politiker allerorts dafür warben, Kohlekraftwerke aus der Reserve zu holen, verfügt **eins** glücklicherweise noch über zwei aktive Kohleblöcke, die eigentlich Anfang 2023 stillgelegt werden sollten. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig durch den Verzicht auf Erdgas die Energiemärkte zu entlasten, wurde der geplante Ausstieg auf Ende 2023 verschoben.



Auch wenn der Ausstieg aus der Kohle auf das Jahresende 2023 verschoben wurde, ging die Inbetriebnahme der Motorenheizkraftwerke (hier der Standort Altchemnitz) wie geplant weiter.

eins-Geschäftsführer Roland Warner führte die Teilnehmer\*innen in seinem Impulsreferat, das den Auftakt der Veranstaltung bildete, ins Thema des Tages ein.



## Dialog und Partizipation als Basis zur Gestaltung unserer Zukunft

Die Zukunft aller Menschen in der Region gemeinsam zu gestalten, ist **eins** ein Grundanliegen. Deshalb suchen wir das konstruktive Gespräch mit allen, denen eine gelingende Energiewende genauso wichtig ist wie uns – auch wenn dabei vielleicht erst einmal verschiedene und gegensätzliche Standpunkte aufeinandertreffen.

Das erstmals durchgeführte **eins**-Energieforum hat am 25. Juni 2022 im Carlowitz Congresscenter Chemnitz viele verschiedene Menschen aller Altersgruppen aus unserer Region zum Dialog über die Energieversorgung der Zukunft zusammengebracht. Ob Schüler\*in oder Lokalpolitiker\*in – rund 150 Teilnehmer\*innen folgten der öffentlichen Einladung zu Podiumsdiskussion und Workshops.

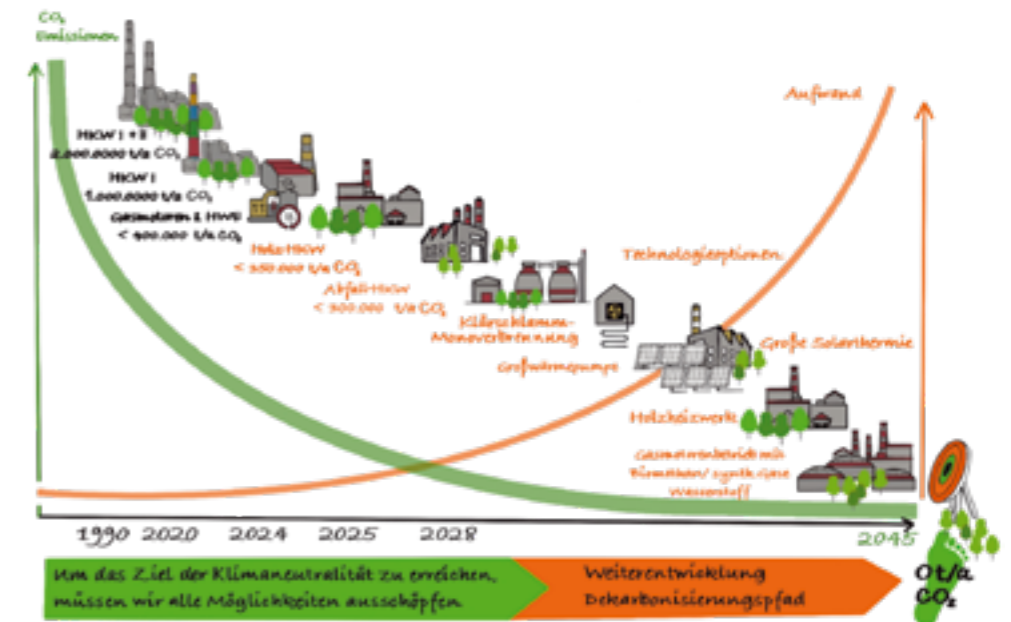
In drei Modulen konnten sich die Teilnehmenden aktiv mit einbringen und ihre Standpunkte präsentieren. Woher sollen Strom und Wärme für Chemnitz in Zukunft kommen? Welche Chancen bietet Energie aus Abfall für die Region? Wie könnte der Standort des jetzigen Heizkraftwerks Nord in Zukunft kreativ genutzt werden?

Dialog und Beteiligung sind für **eins** die Grundlage für die Gestaltung unserer Zukunft. Doch das allein reicht leider nicht aus. Ideen auszutauschen und Forderungen zu adressieren, ist das eine. Diese in der Praxis so umzusetzen, dass sie nicht nur die Energiewende voranbringen, sondern gleichzeitig auch finanzierbar und 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche verfügbar sind, das andere.

eins hat es sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Ob Motorenheizkraftwerk, Abfallheizkraftwerk, Holzheizkraftwerk, Großwärmepumpe, Solarthermie oder Windkraft: Das Ziel erreichen wir nur mit einem Mix aus Technologien. Daran arbeiten wir tagtäglich.



Beim Energieforum gab es einen regen Austausch. Viele Menschen nutzen die Gelegenheit, sich aktiv mit einzubringen.



eins hat auf dem Weg zur Klimaneutralität schon viel getan, wie der Dekarbonisierungspfad zeigt. Weitere technische Optionen sind laufend in Prüfung.

In Zeiten wie diesen gibt es für eine gelingende Dekarbonisierung schon längst nicht mehr die eine Lösung. Den Ausstieg aus der Braunkohle bereitet **eins** seit vielen Jahren intensiv vor. Nachdem er ursprünglich für 2029 anvisiert und dann auf Anfang 2023 vorgezogen wurde, haben wir unsere Pläne aufgrund der Krisensituation 2022 noch einmal angepasst, sodass der Ausstieg nun höchstwahrscheinlich Ende 2023/Anfang 2024 erfolgen soll. Denn **eins** ist sich seiner Verantwortung bewusst: Bezahlbare Preise und der verantwortungsvolle Umgang mit dem plötzlich rar gewordenen Rohstoff Erdgas gebieten es, den Umstieg mit Augenmaß durchzuführen.

Um die Energiewende voranzutreiben, wurden und werden von uns verschiedene alternative Technologien geprüft und einige sind auch bereits umgesetzt worden. In unserem Leitbild haben wir verankert,

dass **eins** dem Klima- und Umweltschutz sowie einer hohen Dienstleistungsorientierung verpflichtet ist. Windkraftanlagen sind neben Photovoltaik wichtige Bausteine in unserem Erneuerbare-Energien-Mix.

Wir haben als regionaler Grundversorger die Verantwortung, Strom und Wärme für die Menschen hier in der Region rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen. Verantwortung für die Daseinsvorsorge auch dann, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Es gibt gesetzliche Rahmenbedingungen sowie gravierende Herausforderungen am Energiemarkt bei der Materialbeschaffung und der personellen Situation in zahlreichen Partnerfirmen. Deshalb ist bei der ganz praktischen und technischen Umsetzung – wie im Aufeinandertreffen von Menschen mit unterschiedlichen Ansichten – immer ein Kompromiss nötig, um Ziele zu erreichen: aus Möglichem und Machbarem.

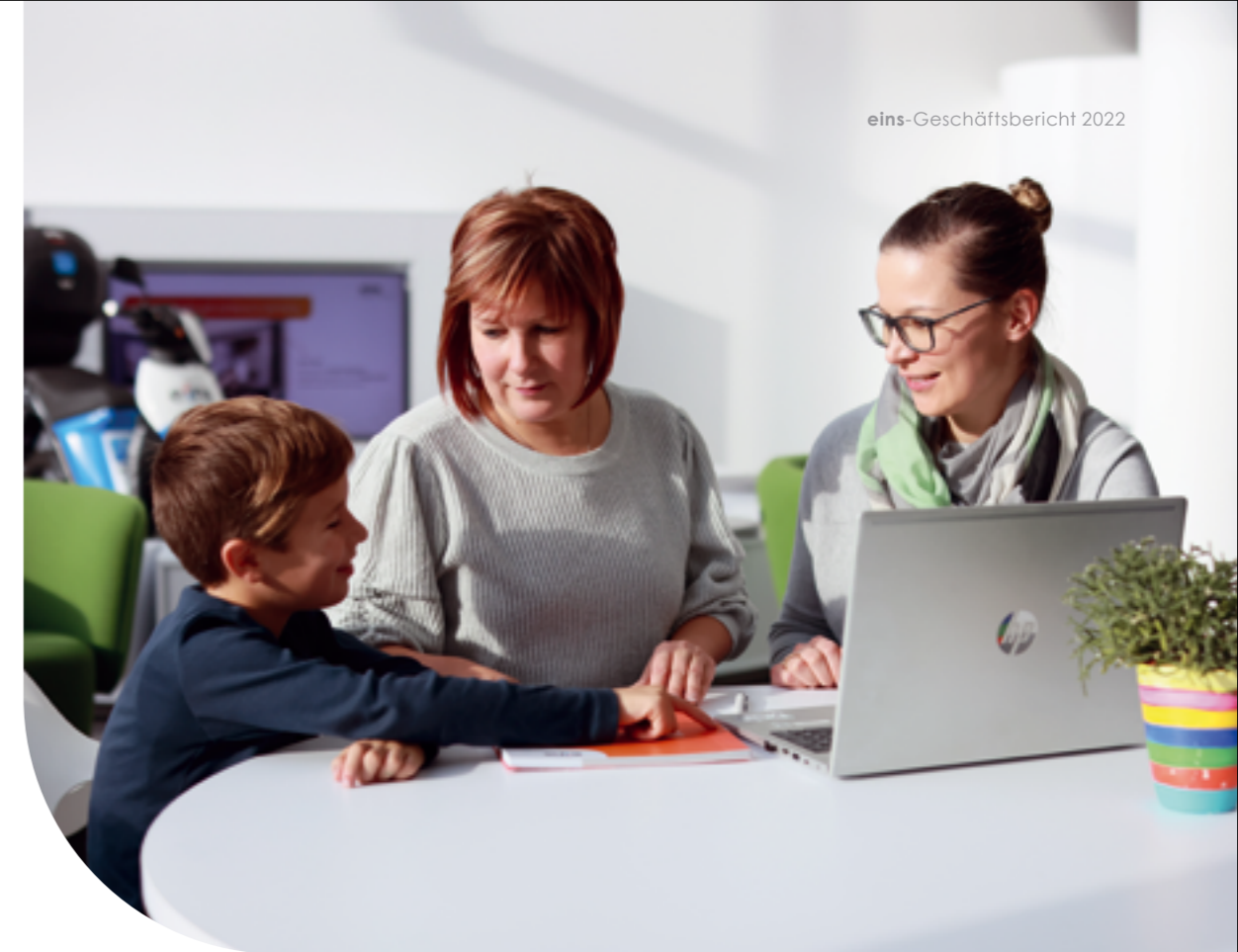
# Immer für unsere Kund\*innen da

Unsicherheit, Wut, Verzweiflung – die Gefühlslage unserer Kund\*innen im Jahr 2022 mit einem Wort zu beschreiben, ist unmöglich. Unbestritten ist allerdings, dass ihnen aufgrund der bisher nie dagewesenen Eskalationen auf den Energiemärkten alles abverlangt wird und wurde – sowohl mental als auch finanziell. Zum Jahresende 2022 ahnten viele dabei erst in Ansätzen, welche Auswirkungen die Energiekrise auf ihre persönliche Lebenssituation auch in den kommenden Jahren haben würde. Nicht ohne Grund sorgte sich **eins**-Geschäftsführer Roland Warner bereits im Sommer wegen möglicher sozialer Unruhen, wenn es die Regierung nicht schaffe, die in die Höhe geschossenen Preise sozialverträglich abzufedern. Die Bemühungen dafür waren in Berlin zweifellos auch da, wobei sich über die Art und Weise der Umsetzung streiten lässt. Ankündigungen, Rückabwicklungen, neue Ideen und Gesetze sorgten für zusätzliche Unsicherheit bei den Menschen.

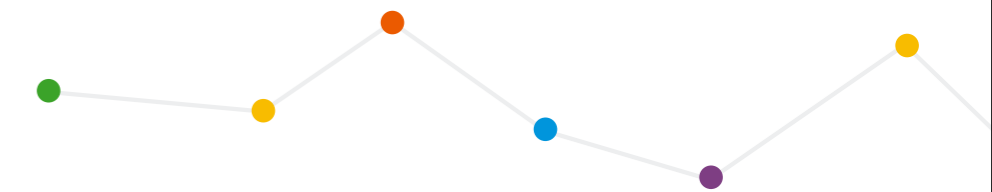
Für **eins** führte das Hin und Her in einer ohnehin schon angespannten Situation zur erheblichen zusätzlichen Belastung für die Mitarbeiter\*innen. So informierten wir unsere Kund\*innen schnellstmög-

lich über die Anpassungen per Brief, kurze Zeit später mussten erneut tausende Schreiben verschickt werden, da die Bundesregierung bereits Beschlossenes wieder rückgängig machte. Die ohnehin schon stark verunsicherten Verbraucher\*innen suchten verständlicherweise nach Antworten auf ihre Fragen: Was hat es mit den Umlagen auf sich? Wie sollen diese Preise in Zukunft gestemmt werden? Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es? Die angekündigten neuen Umlagen, deren Rücknahme und die drohenden steigenden Preise führten zu einem regelrechten Ansturm auf die Kanäle des **eins**-Kundenservice.

Die Zahl der Kontaktaufnahmen stieg ab Sommer 2022 überdurchschnittlich an – im Schnitt waren es gegenüber dem Vorjahr rund 80 Prozent mehr Anrufe und fast 60 Prozent mehr E-Mails und Briefe. Der Bedarf an individueller und persönlicher Beratung war maßgeblich davon betroffen. Zu verschiedenen einzelnen Zeitpunkten wie z. B. den Mitteilungen der Bundesregierung zur Einführung und Abschaffung der Beschaffungsumlage, der Mehrwertsteuersenkung oder bei Preisanpassungen gab es einen Anstieg der Anrufe um über 100 Prozent in unserer Hotline.



Der Bedarf an Beratung war 2022 riesig. Neben zahlreichen Mails, Anrufen und Briefen kamen auch viele Menschen ins neue **eins**-Kundencenter, um sich im persönlichen Gespräch zu informieren.

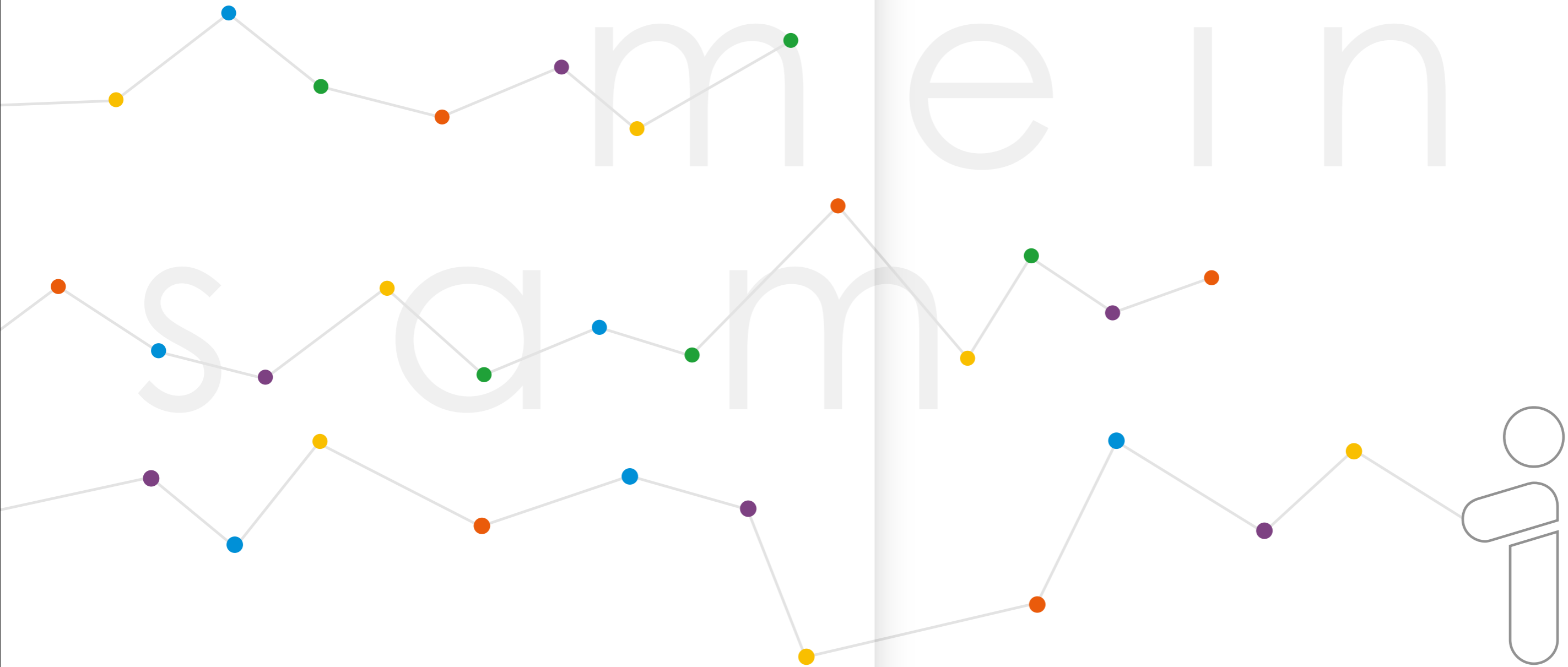


Teilweise versuchten mehr als 4.000 Personen pro Tag telefonische Auskünfte zu erfragen. Auch in unserem neuen Kundencenter machte sich eine verstärkte Aktivität der Besucher\*innen bemerkbar. Um unnötige Wartezeiten für unsere Kund\*innen zu vermeiden, informierte **eins** sehr ausführlich auf der Website eins.de zu allen relevanten Themen rund um die Erdgaskrise.

Unseren Kund\*innen mit bestmöglichem Service ihre Fragen zu beantworten und Hilfestellung zu geben, hatte und hat dabei für **eins** immer oberste Priorität. Genauso wichtig ist uns aber auch, dass unsere Kundenservice-Mitarbeiter\*innen diese für alle schwierige Situation gut meistern können. Deshalb

wurden Weiterbildungen organisiert und auch der Wachschatz im Kundencenter aufgestockt. Trotz gelegentlich rauhen Tonfalls aus Not oder Unwissenheit, zeigten unsere Kund\*innen aber sehr viel Verständnis und wussten, dass **eins** als regionaler Versorger nur versucht, die von der Bundesregierung getroffenen Entscheidungen bestmöglich umzusetzen. Auch wenn es nicht möglich war, die Probleme aller Kontaktaufnehmenden sofort zu lösen, konnten doch durch umfangreiche Hintergrundinformationen sowie dem Verweis auf Hilfsmöglichkeiten neue Optionen aufgezeigt werden. Denn nur im gemeinsamen Bemühen aller lassen sich derartige Ausnahmesituationen meistern.





Zahlen und Fakten  
**2022**

## Auf einen Blick

	<b>2022</b> in TEUR	2021 in TEUR
Umsatzerlöse	<b>1.291.804</b>	1.025.349
Materialaufwand	<b>1.029.471</b>	783.331
Personalaufwand	<b>51.073</b>	51.443
Abschreibungen	<b>62.402</b>	56.209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>98.870</b>	72.122
Zinsaufwendungen	<b>4.509</b>	4.652
Jahresüberschuss	<b>70.231</b>	70.366
Anlagevermögen	<b>1.091.444</b>	994.626
Umlaufvermögen	<b>258.260</b>	233.337
Eigenkapital	<b>468.441</b>	468.577
Sonderposten Passiva	<b>81.153</b>	67.775
Rückstellungen	<b>161.906</b>	111.800
Verbindlichkeiten	<b>632.017</b>	555.642
Investitionen	<b>160.183</b>	155.758
	<b>Anzahl</b>	Anzahl
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	<b>667</b>	662

## Organe der Gesellschaft

### Geschäftsführung

**Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz**

**Martin Ridder, Berlin**

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Sven Schulze  
Vorsitzender ab 27.10.2022  
1. stellvertretender Vorsitzender vom 03.05. - 26.10.2022  
Mitglied bis 02.05.2022  
Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause  
Vorsitzender bis 26.10.2022  
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27.10.2022  
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel  
1. stellvertretender Vorsitzender bis 21.03.2022  
Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,  
München

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart  
ab 21.03.2022  
Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann  
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel  
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,  
München

Michael Kittelberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,  
München

Wolfgang Leonhardt  
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer\*  
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack\*  
Abteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft,  
München

Holger Riesen\*  
Teamleiter

Jeannine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel  
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmervertreter\*innen der eins

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 3. Mai 2022 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Sylvio Krause, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht 2022 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 8. Mai 2023

### eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Sven Schulze  
Vorsitzender

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## 1. Grundlagen der Gesellschaft

### 1.1 Geschäftsmodell

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten High-speed Internetanschluss erschlossen. In den nächsten Jahren sollen weitere 100.000 Wohn- und Geschäftseinheiten folgen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen i-netz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

### 1.2 Ziele und Strategien

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Übernahme von innogy durch E.ON, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrich-

tung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschigere Prüfung der Ziele und Strategien notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Verschärft wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022.

Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, d. h. Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) werden in strategischen Betrachtungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für unsere Verteilnetze und die Erzeugung erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet u. a. die Grundlage für die Dekarbonisierung unseres Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst.

Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielsweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2022 an der TAP Steuergesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) in Chemnitz. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, nahezu abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage befinden sich in der Realisierungsphase.

Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Ein ähnliches Projekt wie das Wärmeversorgungskonzept in Chemnitz, nur in einer kleineren Dimension, befindet sich in Bad Elster ebenfalls in der Realisierungsphase. Bis Ende 2023 sollen die bestehenden Dampftrassen abgelöst und das Fernwärmenetz komplett auf Heizwasser umgestellt werden. Im Anschluss ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) mit einer elektrischen Gesamtleistung von 5,4 Megawatt vorgesehen. Des Weiteren ist der Bau von zwei neuen Heißwassererzeugern (HWE) und der Umbau eines bestehenden Dampfkessels zu einem HWE geplant. Den für den wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Zuschlag nach Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) hat **eins** bereits im Rahmen der KWK-Ausschreibung erhalten.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell.

Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde in der Vergangenheit bereits mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben.

Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Die Kundenbestände konnten weiter ausgebaut und die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim, Sebnitz sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsort nutzen. Ab dem Jahr 2022 ermöglicht **eins** seinen Mitarbeiter/innen ein Dienstrad-Leasing-Programm. In 2022 wurde zum wiederholten Mal eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die aus der Mitarbeiterbefragung gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für Maßnahmen, um das Arbeitsumfeld noch besser, erfolgreicher und effizienter zu gestalten und die Zufriedenheit aller zu erhöhen.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## 1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema und betreibt derzeit bereits 251 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das eins-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs. Des Weiteren wurde im Jahr 2022 eine E-Roller-Flotte von 30 Fahrzeugen angeschafft, um ein umweltfreundliches Sharing-Angebot mit Hauptaugenmerk in Chemnitz anbieten zu können.

**eins** verfolgt das Ziel sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e. V. Der Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. So kann Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig gesichert werden. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht eins eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung und -infra-

struktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte unter Berücksichtigung von Fördermitteln voranzutreiben. Im ersten Schritt sollen Elektrolyse- und Speicherkapazitäten aufgebaut werden. Diese sollen mögliche Tankstellenstandorte mit Hilfe einer Abfüllanlage, Multielementgascontainern (MEGC) oder leitungsgebunden versorgen.

Der weitere Ausbau von neuen Geschäftsmodellen wird durch **eins** kontinuierlich vorangetrieben. Aufgrund dessen wird mit einem regionalen Partner ein gemeinsames Rechenzentrum zur externen Vermarktung geprüft. Das Rechenzentrum soll am Standort Chemnitz den aktuellen Marktherausforderungen gerecht und mit den neuesten Technologien zukunftsfähig ausgerichtet werden. Alle kritischen Versorgungssysteme sollen mehrfach redundant ausgelegt werden. Dies stellt einen weiteren Baustein zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Region dar.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Es war ein turbulentes Energiejahr.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen.

Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf Jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Die Lage am Arbeitsmarkt stellte sich, trotz der wirtschaftlichen Belastung, als sehr stabil dar. Die Erwerbstätigkeit legte im Verlauf des Jahres zu und erreichte am Jahresende mit 45,7 Millionen Personen einen Höchststand. Statt der angenommenen 240.000 sank die Arbeitslosigkeit nur um 216.000 Personen, sie unterlag allerdings ab dem Sommer einer Sonderentwicklung infolge der Einbeziehung von aus der Ukraine Geflüchteten in die Erwerbsstatistik. Die Arbeitslosenquote lag mit 5,3 Prozent nur geringfügig höher als die prognostizierten 5,1 Prozent.

Aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise waren die Folgen der Corona-Pandemie für **eins** in 2022 eher nachgelagert. Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise und die ausgerufene Alarmstufe des Notfallplanes Gas erforderten viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund-/bzw. Ersatzversorgung fielen.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen – teilweise sehr kurzfristig – für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen. Diese hatten einen erheblichen administrativen Aufwand zur Folge. Beispielsweise mussten Systemgrundeinstellungen kurzfristig angepasst werden, Kunden wurden mehrmals angeschrieben und die Kundenanfragen nahmen stark zu. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

#### EEG-Umlage-Entlastungsgesetz

Am 28. Mai 2022 ist das Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage (EEG-Umlage-Entlastungsgesetz) in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wurde die Absenkung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 auf null vorgezogen, wobei die Vertriebe verpflichtet wurden, diese Absenkung mit wenigen Ausnahmen an die Verbraucher weiterzureichen.

#### Energiesicherungsgesetz (EnSiG)

Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

Die beschlossenen Gesetzesänderungen sehen im Fall einer Gefährdung oder Störung der Energieversorgung erweiterte und neue Handlungsmöglichkeiten der Bundesregierung und der BNetzA zur Krisenbewältigung vor. So wird unter anderem eine Treuhandverwaltung von Unternehmen der kritischen Energieinfrastruktur ermöglicht, der europäische Solidaritätsmechanismus stärker verankert und eine digitale Plattform zur besseren Steuerung der Gasreduktion bei Unternehmen geschaffen. Überdies soll die Liquidität in der Lieferkette trotz erheblicher Preissteigerungen durch ein außerordentliches gesetzliches Preisanpassungsrecht aufrechterhalten werden.

#### Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)

Nachdem der Verordnungsentwurf am 6. Juli 2022 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, hat am 8. Juli 2022 der Bundesrat der Verordnungsnovelle zugestimmt. Die Änderung der Verordnung trat dann am 19. Juli 2022 in Kraft. Mit der Verordnung wird Fernwärmeversorgungsunternehmen das Recht eingeräumt, die ihnen nach § 24 EnSiG von ihren Gaslieferanten weitgereichten Preisanpassungen zeitnah an ihre Fernwärmekunden weitergeben zu können. Die Systematik zur Preisanpassung bleibt grundsätzlich unberührt. Den Unternehmen wird lediglich gestattet, den Zeitpunkt, zu welchem eine Preisanpassung an den Kunden weitergereicht wird, abweichend von den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten kürzer zu wählen. Im Gegenzug erhalten betroffene Kunden bei Ausübung des Anpassungsrechts durch das Fernwärmeversorgungsunternehmen ein Sonderkündigungsrecht.

#### Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristige wirksame Maßnahmen (EnSi-kuMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG die EnSi-kuMaV beschlossen. Die Verordnung trat am 1. September 2022 in Kraft und soll kurzfristige Energiesparmaßnahmen, insbesondere in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ermöglichen. Für Gas- und Wärmelieferanten bringt die EnSi-kuMaV zusätzliche Informationspflichten gegenüber den Kunden mit sich.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittel- bis langfristig wirksame Maßnahmen (EnSi-miMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG außerdem die EnSiMiMaV beschlossen. Die Verordnung sieht die verpflichtende Umsetzung von wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen vor.

## Gaspreisanpassungsverordnung (GasPrAnpV) (wieder aufgehoben)

Die GasPrAnpV trat am 9. August 2022 in Kraft. Die Verordnung sollte die Erhebung einer Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG ermöglichen, mit der die Mehrkosten für die Ersatzbeschaffungen den Gasimporteuren im Falle einer erheblichen Reduzierung der Gasimportmengen erstattet werden sollten. Vorgesehen war, dass die Erhebung der Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG durch den Marktgebietsverantwortlichen (Trading Hub Europe) gegenüber den Bilanzkreisverantwortlichen erstmals am 1. Oktober 2022 erfolgen sollte. Am 3. Oktober erließ die Bundesregierung jedoch eine Aufhebungsverordnung, mit der die GasPrAnpV rückwirkend zu deren Inkrafttreten im August aufgehoben wurde.

## Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften

Nachdem der Bundestag am 30. September 2022 den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften verabschiedet hatte, trat das Gesetz am 13. Oktober 2022 in Kraft. Mit dem Gesetz wird das EnSiG um einige klarstellende Vorschriften ergänzt. Darüber hinaus werden das EEG, das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) und das LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) um Regelungen ergänzt, die insbesondere die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Biogas und Photovoltaik sowie von LNG-Anlagen verbessern, zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus sowie zur Erhöhung der Transportkapazitäten des bestehenden Stromnetzes beitragen, die Möglichkeiten zur Lastflexibilität industrieller Großverbraucher verbessern und eine bessere Auslastung der Offshore-Anbindungsleitungen erleichtern.

Des Weiteren erfolgen Änderungen am Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und Baugesetzbuch (BauGB), die verfahrensrechtliche Erleichterungen bei Änderungen von Windenergieanlagen an Land beinhalten. Eine Änderung betrifft zudem das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) mit dem Ziel von Erleichterungen bei der unterjährigen Inbetrieb-

nahme von innovativen KWK-Projekten. Das Gesetz schafft zudem die Möglichkeit, Schienentransporte von Betriebs- und Hilfsstoffen für Kraftwerke zu priorisieren.

## Umsatzsteuersenkung bei Gas- und Wärmelieferungen

Das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes über das Erdgasnetz von 19 Prozent auf 7 Prozent (befristet vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024) wurde am 25. Oktober 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten.

## Zweites Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften (2. EnSiGuaÄndG)

Das 2. EnSiGuaÄndG ist am 1. Dezember 2022 in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden wichtige Regelungen für die Vorbereitung auf eine Gasmangellage implementiert. Neben dem EnSiG sollen auch Änderungen des EnWG, insbesondere des Gasspeichergesetzes vorgenommen werden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Regelungen zur Höhe der Entschädigung für Enteignungen von Eigentum an Energieerzeugnissen sowie die Möglichkeit der Enteignung von beweglichen Sachen und Zugang zu Unterlagen zur Sicherung der Energieversorgung, insbesondere für die Errichtung von Erdgasleitungen.

## Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz - EWSG)

Am 19. November 2022 ist das EWSG und damit die 1. Stufe der Gaspreis- und Wärmepreisbremse in Kraft getreten. Mit dem EWSG sollen Erdgas- und Wärmekunden mit einer Soforthilfe für den Monat Dezember 2022 entlastet werden. Der Bund übernimmt den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme für private sowie kleine und mittlere gewerbliche Kunden. Die Umsetzung der Entlastung erfolgt über die Erdgaslieferanten und Wärmeversorgungsunternehmen, die zur Finanzierung dieser Entlastung einen Vorauszahlungs- bzw. Erstattungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland haben.

## Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen

Das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (EWPBG) sowie das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) sind am 23. Dezember 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und nach der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU mit Wirkung zum 24. Dezember 2022 teilweise in Kraft getreten.

Die Regelungen sehen vor, dass Strom-, Gas- und Wärmepreise für einen Anteil des Verbrauchs nach oben begrenzt werden und nicht mehr über diese Grenzen hinaussteigen dürfen. Die Preisbremsen gelten von März 2023 an, dann werden aber auch rückwirkend die Kosten von Januar und Februar begrenzt. Damit wirken die Preisbremsen das gesamte Jahr 2023 bis - zunächst einmal - zum 31. Dezember 2023. Die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen sind das Herzstück des wirtschaftlichen Abwehrrschirms mit einem Volumen von insgesamt 200 Milliarden Euro. Durch eine Abschöpfung von sogenannten „Zufallsgewinnen“/„Übererlösen“ werden auch Stromerzeugungsunternehmen an der Finanzierung beteiligt.

Die Übererlösabschöpfung geschieht über die Durchsetzung einer Obergrenze für die Einnahmen aus der Erzeugung von elektrischem Strom aus erneuerbaren Energien, Atomenergie, Braunkohle, Abfall und Mineralölen bei einer Anlagengröße von über 1 Megawatt.

Erfasst sind Strommengen die im Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023 erzeugt werden.

Die beiden Gesetze beinhalten darüber hinaus weitere energierechtliche Regelungen. Ebenfalls am 24. Dezember 2022 sind u. a. Änderungen des EnWG (Zuschuss ÜNB-Entgelte, befristete Notversorgung) und der Strom-/GasGVV (befristete Sonderregelungen für Liefersperrern bei Haushaltskunden) in Kraft getreten. Mit der Einführung des § 118 Abs. 46d EnWG (neu) erhält die BNetzA zudem eine Festlegungskompetenz zur Abweichung von den Vorgaben der Strom-/GasNEV sowie der ARegV zur Ermittlung des Fremdkapitalzinssatzes. Außerdem ist der beihilferechtliche Vorbehalt im KWKG 2023 gestrichen worden.

## Novellierte Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen

Am 27. Januar 2022 hat die EU-Kommission die neuen Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (CEE-AG, KUEBLL) verabschiedet. Diese traten mit sofortiger Wirkung in Kraft und werden seitdem von der Kommission für die beihilfe-

rechtliche Prüfung von nationalen Förderinstrumenten angewendet. Mitgliedstaaten müssen bestehende, genehmigungspflichtige Förderprogramme zudem bis zum 31. Dezember 2023 ohne erneute Notifizierung an die neuen Leitlinien anpassen.

## Novellierte Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen

Am 6. Oktober 2022 haben die Mitgliedstaaten die Verordnung des Rates über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise förmlich angenommen. Die Verordnung enthält das Ziel, den Gesamtbruttostromverbrauch auf freiwilliger Basis um 10 Prozent und das verbindliche Ziel, den Stromverbrauch zu Spitzenzeiten um 5 Prozent zu senken. Die Verordnung legt überdies fest, Markterlöse von Stromerzeugern, einschließlich Vermittlern, die sogenannte inframarginale Technologien, wie erneuerbare Energien, Kernenergie und Braunkohle zur Stromerzeugung einsetzen, auf 180 EUR/Megawattstunde zu begrenzen.

Den Mitgliedstaaten wurde hier aber die Möglichkeit eingeräumt bei der Preisobergrenze, anstelle der pauschalen Preisobergrenze von 180 EUR/Megawattstunde, zwischen den jeweiligen Technologien zu unterscheiden – ein Weg, für den sich Deutschland im Strompreisbremsengesetz dann auch entschieden hat.

Bei den von der Verordnung geregelten Maßnahmen handelt es sich um befristete Sondermaßnahmen. Sie gelten vom 1. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2023. Die Ziele für die Senkung des Energieverbrauchs gelten bis zum 31. März 2023. Die verbindliche Obergrenze für Markterlöse gilt bis zum 30. Juni 2023.

## Gas Storage Act

Am 23. bzw. 27. Juni 2022 erfolgte die formale Verabschiedung der Verordnung zur Anpassung der Gasversorgungssicherheits-Verordnung und der Gasbinnenmarkt-Verordnung mit Blick auf Vorgaben für die Gasspeicherbefüllung (Gas Storage Act) durch das Plenum des Europäischen Parlaments und den Energieministerrat. Am 30. Juni 2022 traten die Regelungen in Kraft. Der Gas Storage Act legt u.a. Befüllungsziele für Untergrundgasspeicher in der EU fest. Vorgesehen sind 80 Prozent zum 1. November 2022 sowie 90 Prozent zum 1. November 2023.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte EBT liegt unter dem Vorjahr aber, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, auf Planniveau.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut	PLAN 2022
Umsatzerlöse	1.025	1.292	267	1.050
Rohmarge	124	144	20	117
EBT	86	79	-7	79
Bilanzgewinn	66	65	-1	64
Investitionen	156	160	4	240

Grundsätzlich wurde das operative Ergebnis stark durch den volatilen Energiemarkt und die bis dato noch nie dagewesenen, schwankenden Energiepreise beeinflusst. Dies hatte für **eins** Chancen aber auch erhebliche Risiken zur Folge. Zum einen konnte die Stromerzeugung für einen geringen Anteil der noch nicht vermarkteten Strommengen höhere Erlöse generieren, musste aber auch durch mehrere Störungen im Betrieb erhebliche Mehrbelastungen durch die Wiedereindeckung am Markt hinnehmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden teilweise eingestellt, da die Risiken aus den gestiegenen Energiepreisen, auch in Verbindung mit dem Rückfall von Kunden in die Grund- oder Ersatzversorgung, für **eins** zeitweise zu groß waren. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und phasenweise Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privatkundenbereich weiter ausgebaut werden. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und dem milden Wetter war ein deutliches Einsparverhalten der Endkunden zu verzeichnen.

In der Gesamtheit der eben genannten Einflüsse waren im Portfolio von **eins** sowohl Strom- und Gasmengen überschüssig und wurden an den Markt gestellt. Aufgrund dessen lag die Rohmarge sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert.

Die Entwicklung der Rohmarge spiegelt sich nicht im EBT wieder. Hintergrund dafür sind zusätzliche Aufwendungen aus Stromvermarktungsproblemen der Erzeugung, aufgrund der ebenfalls stark gestiegenen Energiepreise sowie nicht geplante Abschrei-

bungen für den vorgezogenen Kohleausstieg. Diese deutlichen Mehrbelastungen konnten durch Gegensteuerungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen, kompensiert werden. Somit konnte das geplante EBT erreicht werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines geringeren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund war eine einmalige, höhere Steuerlast im Jahr 2021 aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 4.295 GWh sowie der Stromabsatz um rund 7 Prozent auf 1.945 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Weiterhin wirkte die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt um 84 GWh auf 715 GWh gesunken.

Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz ebenso trotz Kundengewinnung witterungsbedingt auf 87 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 14 GWh zum Vorjahr stabil.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 773 GWh liegt mit 61 GWh deutlich über dem Jahr 2021. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO<sub>2</sub>-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2022 bei etwa 18,8 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2022 eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte **eins** insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

## 2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2022 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.292 Mio. EUR (Vorjahr: 1.025 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: **622 Mio. EUR (Vorjahr: 469 Mio. EUR)**
- Gaslieferungen: **393 Mio. EUR (Vorjahr: 279 Mio. EUR)**
- Wärmeversorgung: **78 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR)**
- Kälteversorgung: **3 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)**
- Trinkwasser/Abwasser: **47 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR)**
- Telekommunikation: **8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)**
- Sonstige Umsatzerlöse: **141 Mio. EUR (Vorjahr: 139 Mio. EUR)**

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinbart, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.029 Mio. EUR (Vorjahr: 783 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 42 Mio. EUR (Vorjahr: 41 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 706 (Vorjahr: 703) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 62 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Weiterhin sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 99 Mio. EUR (Vorjahr: 72 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 79 Mio. EUR (Vorjahr: 86 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## 2.4 Finanzlage

Im Jahr 2022 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2022 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Finanzlage		in Mio. EUR		
Bilanzpositionen	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	171	41	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-143	-152	-9	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21	14	-7	
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	8	33	25	
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	18	8	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18	51	33	

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2022 rund 66 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Es wurden **Darlehen** von insgesamt **162 Mio. EUR** aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt **74 Mio. EUR Tilgungen** (inklusive Kontokorrent) gegenüber.

## 2.5 Vermögenslage

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.351 Mio. EUR (Vorjahr: 1.229 Mio. EUR) ab.

Davon sind 1.091 Mio. EUR (Vorjahr: 995 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 177 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 258 Mio. EUR (Vorjahr: 233 Mio. EUR) sind 50 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 40 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 537 Mio. EUR (Vorjahr: 526 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 69 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 814 Mio. EUR (Vorjahr: 703 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 12 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 162 Mio. EUR (Vorjahr: 112 Mio. EUR) Rückstellungen, 545 Mio. EUR (Vorjahr: 457 Mio. EUR) Darlehen, 87 Mio. EUR (Vorjahr: 98 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 8 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 25 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH bestehen.

Die Erhöhung der Rückstellungen begründet sich vor allem aus der Zuführung für CO<sub>2</sub>-Zertifikate aufgrund der Marktpreisentwicklung und der Bildung von Drohverlusten für die Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Das Anlagevermögen ist zu 49 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) durch Eigenkapital, einschließlich 85 Prozent der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 53 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 186 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 306 Mio. EUR).

## 2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 26 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bei der Elektrizitätsverteilung 105 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 238 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognosebericht

Akute Risiken, wie eine Gasmangellage oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe, sind nicht eingetreten. Dies schlägt sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel im Vergleich zu unterjährigen Betrachtungen nieder. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folgen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Aufgrund dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 0,2 Prozent. Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Daher erwartet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate sollten sich die Strom- und Gaspreisbremsen auswirken. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstieges weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen. Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung, dürfte nach Einschätzung der Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung dann wieder an Fahrt gewinnen.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Risiken abgebildet. Beispielsweise wird aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskunden ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Eine weitere Herausforderung für **eins** könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

**eins** rechnet für das Jahr 2023 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte. Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie auch die Mitarbeiterbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## 3.2 Chancen- und Risikobericht

### Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

### Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2022 trat das Risikokomitee der **eins** in sechs Sitzungen zusammen.

### Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

#### Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

#### Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkunden-geschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. In 2022 hat sich diese Situation umgekehrt, da zunehmend Kunden ohne Energielieferverträge für Strom oder Gas in die Grund- oder Ersatzversorgung von **eins** gefallen sind. Fehlende Mengen müssen in einem sehr volatilen Marktumfeld nachgekauft werden, was erhebliche Preisrisiken

birgt. Umgekehrt birgt der - im Umfeld wieder fallender Preise - wiederbelebte Wettbewerb erneut das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kunden bestehen für 2023 erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

#### Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

#### Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung vor allem in 2023 nach sich ziehen.

#### Strategische Risiken/Chancen

##### Beteiligungen

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Vor allem die aktuellen Rahmenbedingungen zu

Erlösabschöpfungen u. ä. können Auswirkungen auf unsere Beteiligungen mit eigenen Energieerzeugungsanlagen haben. Außerdem entstehen **eins** weitere Ergebnisrisiken aus der Beteiligung an VNG VuB, da sich bei VNG in Folge der Energiekrise aktuell entscheidende strategische und strukturelle Veränderungen ergeben, deren Ergebniswirkung für **eins** noch nicht abschätzbar ist. Aufgrund der aktuell vorliegenden Unternehmensbewertung ergeben sich derzeit keine Abwertungsrisiken bezüglich des Buchwertes bei **eins**.

##### Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

**eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnis-chance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

##### Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) signifikant erhöht. Das Gesamtrisiko ist erheblich angestiegen, aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Chemnitz, den 3. Februar 2023

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**



Roland Warner  
Geschäftsführer



Martin Ridder  
Geschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

## Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.761.121,00	10.997.580,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.546.523,27	1.246.704,45
	<b>15.307.644,27</b>	12.244.284,45
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.716.241,02	36.418.465,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	626.139.861,00	615.818.720,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.438.277,51	4.109.885,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.602.215,66	153.592.350,41
	<b>898.896.595,19</b>	809.939.421,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.699.350,68	99.699.350,68
2. Beteiligungen	77.540.285,94	72.742.500,40
	<b>177.239.636,62</b>	172.441.851,08
	<b>1.091.443.876,08</b>	994.625.557,07
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.985.696,01	8.323.139,93
2. Waren	201.638,86	161.866,29
3. Emissionsrechte	117.995.885,41	70.954.381,99
	<b>113.183.220,28</b>	79.439.388,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.307.843,24	100.750.596,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.983.427,94	2.104.133,07
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	444.216,52	17.362.992,75
4. Sonstige Vermögensgegenstände	20.410.108,69	15.664.664,40
	<b>74.145.596,39</b>	135.882.386,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	50.930.764,34	18.014.813,18
	<b>258.259.581,01</b>	233.336.587,68
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.378.263,68	1.208.427,15
	<b>1.351.081.720,77</b>	1.229.170.571,90

## Passiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	148.036.989,81	148.036.989,81
III. Bilanzgewinn	65.465.621,71	65.601.305,05
	<b>468.441.004,52</b>	468.576.687,86
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>	25.000,00	25.000,00
<b>C. Sonderposten aus Zuschüssen</b>		
1. Bauzuschüsse	58.259.750,40	54.340.299,10
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	22.868.528,48	13.409.574,94
	<b>81.128.278,88</b>	67.749.874,04
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.654.683,78	7.872.383,84
2. Steuerrückstellungen	10.763.760,00	7.734.363,29
3. Sonstige Rückstellungen	142.487.778,93	96.192.822,82
	<b>161.906.222,71</b>	111.799.569,95
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	545.358.816,12	457.412.526,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.492.167,65	58.391.618,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.537.960,52	10.672.292,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.568.395,03	24.127.391,49
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.059.533,21	5.037.802,80
Davon aus Steuern 1.271.556,23 EUR (Vj. 3.098 TEUR)		
	<b>632.017.412,53</b>	555.641.632,22
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.563.802,13	25.377.807,83
	<b>1.351.081.720,77</b>	1.229.170.571,90

## Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	<b>1.291.803.830,76</b>	1.025.349.317,68
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>5.783.810,79</b>	4.557.961,23
3. Sonstige betriebliche Erträge	<b>17.117.634,16</b>	12.156.935,83
	<b>1.314.705.275,71</b>	1.042.064.214,74
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<b>761.658.906,60</b>	517.424.965,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>267.811.791,73</b>	265.906.470,70
	<b>1.029.470.698,33</b>	783.331.436,08
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	<b>41.883.520,24</b>	41.032.224,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.372.086,95 EUR (Vj. 2.691 TEUR)	<b>9.189.923,53</b>	10.410.358,35
	<b>51.073.443,77</b>	51.442.582,63
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>62.402.400,73</b>	56.209.030,64
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>98.870.020,42</b>	72.121.503,15
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 634.000,00 EUR (Vj. 815 TEUR)	<b>3.212.049,96</b>	3.811.444,46
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<b>8.955.516,77</b>	8.761.535,37
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 346.953,08 EUR (Vj. 106 TEUR) davon Erträge aus der Abzinsung 365.996,48 EUR (Vj. 99 TEUR)	<b>1.642.536,38</b>	890.174,77
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	<b>25.575,00</b>	31.825,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 40.875,24 EUR (Vj. 0 TEUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 613.597,57 EUR (Vj. 727 TEUR)	<b>4.509.190,97</b>	4.652.075,63
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<b>1.711.886,97</b>	941.322,09
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>9.056.421,13</b>	15.376.695,92
15. Ergebnis nach Steuern	<b>71.395.741,50</b>	71.420.898,20
16. Sonstige Steuern	<b>1.165.228,78</b>	1.054.702,14
17. Jahresüberschuss	<b>70.230.512,72</b>	70.366.196,06
18. Vorabgewinn	<b>4.764.891,01</b>	4.764.891,01
19. Bilanzgewinn	<b>65.465.621,71</b>	65.601.305,05

## Anhang

## A. Vorbemerkungen

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** hat ihren Sitz in der Johannisstraße 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2022 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBilG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

# Anhang

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssätze in Prozent	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	5,0–33,3	linear
Außenanlagen	10–20	5,0–10,0	linear
Gebäude und Bauten	25–50	2,0–4,0	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear/degressiv
Erzeugung	15–20	5,0–6,67	linear/degressiv
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear/degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	7,7–33,3	linear

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit einem Anschaffungswert über 250,00 EUR und nicht mehr als 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmezähler (fünf bzw. sechs Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (sechs Jahre) aufgrund der technischen Eichfristen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung.

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt. Liegen die Aufrechnungsvoraussetzungen der § 387 ff. BGB vor, werden Forderungen und Verbindlichkeiten bei beteiligten und verbundenen Unternehmen saldiert.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart sowie der Aon Solutions Germany GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,78 % bzw. 1,79 % gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Vereinbarung wurden erwartete Einkommenssteigerungen mit einem dynamischen Anpassungsfaktor von 0 %, erwartete Rentensteigerungen von 0 % bis 1 % sowie eine pauschale bzw. niedrige Standardfluktuation berücksichtigt.

Die **Vorruhestandsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 0,47 %, einer Restlaufzeit von 2,55 Jahren und angenommenen Vorruhestandsgeldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,5 % zugrunde.

Die Rückstellungen für **Jubiläen** wurden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,7 % p.a. sowie die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,7 % berücksichtigt. Rückstellungen für Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (1,45 % p.a.).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 0,43 % bis 1,79 % abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 HGB.

# Anhang

## C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2022 %	Eigenkapital 31.12.2021 EUR	Jahresergebnis 2021 EUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00	0,00	1.177.575,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	45.655,93	1.413,71
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Chemnitz <sup>2)</sup>	100,00	27.806,58	-576,14
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.494.504,74	386.439,13
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>3)</sup>	66,67	2.093.701,24	728.709,50
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	1.027.149,57	746.715,34
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.679,79	420,88
<b>Beteiligte Unternehmen</b>			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz <sup>4)</sup>	50,00	---	---
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.079.516,81	211.414,50
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.996.468,74	235.987,46
e2net GmbH, Marienberg	49,00	321.283,56	-24.579,49
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.865.505,17	1.758.996,63
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,95 <sup>5)</sup>	56.236.213,17	1.401.005,06
Klärschlammmanagement Westersachsen GmbH, Zwickau	25,00	811.019,23	-139.559,01
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	410.555,85	41.035,44
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.581.539,06	-36.937,48
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.946.506,81	901.917,82
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG <sup>6)</sup>	12,50	272.000,00	219.000,00
Syneco Trading GmbH, München <sup>7)</sup>	10,00	86.200,00,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	330.872,37	1.306,29
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau <sup>8)</sup>	9,25	879.712.974,85	94.664.985,43
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	8,34	228.419.888,79	9.662.905,40
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München <sup>9)</sup>	5,93	2.291.321,76	-106.623,88
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	110.274.462,59	28.376.318,94
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	74.076,54	1.873,39
VNG AG, Leipzig	2,12	1.009.732.000,00	154.184.000,00

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2021 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

1) Zum 31.12.2021 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 76.159,72 EUR.

2) Jahresabschluss 2021 wurde noch für die EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH, Chemnitz aufgestellt, Umfirmierung in o. g. Gesellschaft zum 24.05.2022.

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2021, der festgestellt ist.

4) Die Gesellschaft wurde am 24.05.2022 gegründet, daher erfolgen keine Angaben zum Jahresabschluss 2021.

5) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2021.

6) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.

7) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2022.

### 2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>14.985.696,01</b>	8.323.139,93
darunter Lagermaterial	<b>13.152.236,55</b>	7.144.570,77
Brennstoffe	<b>1.651.046,53</b>	1.152.826,84
Sonstiges	<b>182.412,93</b>	25.742,32
Waren	<b>201.638,86</b>	161.866,29
Emissionsrechte (CO <sub>2</sub> -Zertifikate)	<b>117.995.884,41</b>	70.954.381,99
	<b>133.183.219,28</b>	79.439.388,21

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	31.12.2021 insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>50.307.843,24</b>	<b>0,00</b>	100.750.596,07	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<b>2.983.427,94</b>	<b>1.112.795,92</b>	2.104.133,07	1.468.800,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>444.216,52</b>	<b>0,00</b>	17.362.992,75	0,00
davon gegen Gesellschafter	<b>556.741,48</b>	<b>0,00</b>	3.886.105,99	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<b>20.410.108,69</b>	<b>9.248,21</b>	15.664.664,40	2.078.733,57
	<b>74.145.596,39</b>	<b>1.122.044,13</b>	135.882.386,29	3.547.533,57

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Wärme- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 79.197 TEUR (Vorjahr 301.865 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 75.879 TEUR (Vorjahr 267.664 TEUR) abgesetzt. In den Vorjahreswerten sind die Verbrauchsabgrenzungen und die erhaltenen Abschläge für Strom- und Gaslieferungen enthalten, die im Berichtsjahr unter den anderen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr 300 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.936 TEUR (Vorjahr 1.804 TEUR) - davon Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 156 TEUR (Vorjahr 62 TEUR). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Betei-

gungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von -113 TEUR (Vorjahr 13.477 TEUR) - davon wie im Vorjahr keine gegen Gesellschafter sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 557 TEUR (Vorjahr 3.886 TEUR), die vollständig auf Gesellschafter in Höhe von 557 TEUR (Vorjahr 3.886 TEUR) entfallen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 5.504 TEUR (Vorjahr 2.204 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben in Höhe von 758 TEUR (Vorjahr 436 TEUR), Forderungen gegen Lebensversicherungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr 2.444 TEUR), Forderungen gegen debitorische Kreditoren in Höhe von 2.034 TEUR (Vorjahr 1.570 TEUR), Forderungen aus Stromsteuer in Höhe von 5.716 TEUR (Vorjahr 8.292 TEUR), Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von 621 TEUR (Vorjahr 551 TEUR) sowie Altlastensanierung in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr 72 TEUR).

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Kassenbestand	9.917,37	1.549,56
Guthaben bei Kreditinstituten	50.920.846,97	18.013.263,62
	<b>50.930.764,34</b>	18.014.813,18

#### 5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.378 TEUR (Vorjahr 1.208 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

#### 6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2022 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,85	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Vom variablen Kapital der Kommanditisten entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz, und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft, München.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH** ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

#### 7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Bauzuschüsse	58.259.750,40	54.340.299,10
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	22.868.528,48	13.409.574,94
	<b>81.128.278,88</b>	67.749.874,04

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von **eins**. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5 %.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzpächter/-betreiber inetz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzeigentümern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst. Alle Förderungen ab 2021 werden nunmehr komplett passiviert und analog der Nutzungsdauer der geförderten Anlage aufgelöst.

# Anhang

## C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 8. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind zum Stichtag in Höhe von 8.655 TEUR (Vorjahr 7.872 TEUR) im Jahresabschluss erfasst. Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte beträgt 21.231 TEUR (Vorjahr 20.733 TEUR), der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 29.885 TEUR (Vorjahr 28.605 TEUR). Aufgrund der hierdurch auszuweisenden höheren Verpflichtungen wird der übersteigende Betrag in Höhe von 8.655 TEUR (Vorjahr 7.872 TEUR) in den Rückstellungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 17.250 TEUR (Vorjahr 17.250 TEUR). Entsprechend der Durchführung des Treuhandvertrags ist eine Leistungskongruenz aus dem Deckungsvermögen nicht gegeben.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt 523 TEUR (Vorjahr 556 TEUR). Der Zinsaufwand wurde mit Zinserträgen des Deckungsvermögens in Höhe von

498 TEUR (Vorjahr 486 TEUR) verrechnet. Darüber hinaus werden der reguläre Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen sowie der Effekt aus der Zinsänderung im Personalaufwand ausgewiesen.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegen zum 31. Dezember 2022 der Ausschüttungssperre 1.469.320,00 EUR (Vorjahr 2.226.371,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 6.952 TEUR (Vorjahr 6.945 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 73.195 TEUR (Vorjahr 46.328 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten in Höhe von 1.065 TEUR (Vorjahr 824 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 13.268 TEUR (Vorjahr 13.214 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.055 TEUR (Vorjahr 1.755 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 40.098 TEUR (Vorjahr 17.689 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 1.545 TEUR (Vorjahr 4.218 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 15 % bis 25 % eingeschätzt.

### 9. Verbindlichkeiten

	31.12.2022			31.12.2021		
	Gesamt-betrag	Restlaufzeit		Gesamt-betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>545.359</b>	<b>53.623</b>	<b>491.736</b>	457.413	74.941	382.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>44.492</b>	<b>43.891</b>	<b>601</b>	58.392	57.791	601
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>10.538</b>	<b>10.538</b>	<b>0</b>	10.672	10.672	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>22.569</b>	<b>22.569</b>	<b>0</b>	24.127	24.127	0
davon Gesellschafter	<b>4.769</b>	<b>4.769</b>	<b>0</b>	4.396	4.396	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>9.059</b>	<b>9.059</b>	<b>0</b>	5.038	5.038	0
davon aus Steuern	<b>1.272</b>	<b>1.272</b>	<b>0</b>	3.098	3.098	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0	0
	<b>632.017</b>	<b>139.680</b>	<b>492.337</b>	555.642	172.569	383.073

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 306.016 TEUR (Vorjahr 227.916 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind wie im Vorjahr keine enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.185 TEUR (Vorjahr 5.789 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.353 TEUR (Vorjahr 4.883 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 18.562 TEUR (Vorjahr 19.732 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon gegenüber Gesellschaftern 4 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und mit 4.007 TEUR (Vorjahr 4.396 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.006 TEUR (Vorjahr 4.396 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen in Höhe von 255.057 TEUR (Vorjahr 222.891 TEUR) von den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 258.994 TEUR (Vorjahr 197.748) abgesetzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weiterhin die abzuführende Energiesteuer in Höhe von 1.279 TEUR (Vorjahr 3.095 TEUR) sowie kreditorische Debitoren in Höhe von 3.534 TEUR (Vorjahr 1.664 TEUR).

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird im Wesentlichen der Betrag aus der in 2021 erhaltenen Variation Margin der an die Syneco Trading GmbH übertragenen Terminhandelsgeschäfte in Höhe von 7.536 TEUR (Vorjahr 25.330 TEUR) ausgewiesen. Dieser wird über die Dauer der Restlaufzeit der Termingeschäfte bis 2024 aufgelöst, auf 2023 entfällt ein Betrag in Höhe von 5.257 TEUR. Weiterhin werden erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre in diesem Posten ausgewiesen.

#### 11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme gegenüber EnergieStern GmbH wird als gering eingestuft, gegenüber der inetz GmbH können auf Basis des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen regulatorischen Eingriffe Verluste entstehen.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100 % beteiligt sind, haben wir im Jahr 2013 eine Patronatserklärung in Höhe von 1,5 Mio. EUR abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern nachkommen kann.

Weiterhin bestehen Rechte aus einem Besserungsschein. Im Wirtschaftsjahr 2022 ist der Besserungsfall zum Forderungsverzicht eingetreten. Unsere Rechte in Höhe von 815 TEUR zuzüglich der Zinsen in Höhe von 272 TEUR leben zum 31. Dezember 2022 wieder auf und sind bilanziert. Die Tilgung des Gesamtbetrages erfolgt voraussichtlich in 2023.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2027 in Höhe von insgesamt 1.841.649 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2026 1.837.221 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 214.897 TEUR, wovon 11.045 TEUR verbundene Unternehmen betreffen.

#### 12. Derivative Finanzinstrumente

Die **eins** handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist eins einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

Die **eins** setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoffderivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um OTC-Derivate.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Vermarktungsmengen der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei **eins** zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahresscheiben 2023, 2024, 2025, 2026, 2031, 2032 und 2033 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung 949.490 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 374.270 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für die Jahre 2023 bis 2033 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von nominal 40.507 TEUR gebildet.

#### 13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2022 EUR	2021 EUR
Strom	<b>610.980.217,85</b>	462.175.832,93
Gas	<b>392.673.563,02</b>	279.646.236,84
Wärme	<b>77.780.234,55</b>	79.303.479,91
Trinkwasser	<b>29.746.986,94</b>	31.057.601,45
Abwasser	<b>16.970.791,32</b>	17.785.577,12
Kälte	<b>2.555.115,03</b>	2.627.986,76
Pachtentgelt	<b>87.813.612,03</b>	85.837.349,78
Dienstleistungen Netzgesellschaft	<b>20.775.874,06</b>	19.525.204,64
Vermiedene Netznutzungsentgelte	<b>11.543.325,59</b>	6.539.368,89
Konzessionsabgabe	<b>9.461.877,36</b>	10.122.396,96
Telekommunikation	<b>8.340.816,50</b>	7.466.062,41
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	<b>5.606.382,00</b>	5.474.586,84
Betriebsführung	<b>5.015.219,26</b>	4.485.162,16
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	<b>4.172.437,42</b>	4.083.891,78
Mieten und Pachten	<b>2.935.040,64</b>	3.248.097,46
Sonstige Lieferungen und Leistungen	<b>5.432.337,19</b>	5.970.481,75
	<b>1.291.803.830,76</b>	1.025.349.317,68

Bei den Umsatzerlösen sind 39.006 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 41.629 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 23.135 TEUR (Vorjahr 26.797 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 358 TEUR (Vorjahr 3.741 TEUR). Die vermiedenen Netzentgelte sind zwecks Vermittlung eines klareren Bildes der Ertragslage um Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 1.588 TEUR (Vorjahr 6.318 TEUR) reduziert und um periodenfremde Auflösungsbeträge in Höhe von 5.039 TEUR (Vorjahr sonstige betriebliche Erträge 5.090 TEUR) erhöht. Im Medium Strom werden mehr als die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert, im Medium Gas im eigenen Netz.



## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 14.290 TEUR (Vorjahr 9.477 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen von 322 TEUR (Vorjahr 72 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8.738 TEUR (Vorjahr 8.081 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 2.541 TEUR (Vorjahr 424 TEUR), aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 392 TEUR (Vorjahr 289 EUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 733 TEUR (Vorjahr 236 TEUR) insbesondere aus KWK-Zuschüssen.

In den Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen in Höhe von 1.565 TEUR (Vorjahr 214 TEUR) ist der Besserungsfall von ELICON in Höhe von 815 TEUR enthalten.

Des Weiteren enthält die Position Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 280 TEUR (Vorjahr 220 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 491 TEUR (Vorjahr 425 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 859 TEUR (Vorjahr 1.604 TEUR).

#### 15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten Heizkraftwerk, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

#### 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 338 TEUR (Vorjahr 1.422 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 219 TEUR (Vorjahr 1.314 TEUR).

Des Weiteren sind Zuführungen zu Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 40.107 TEUR (Vorjahr 12.839 TEUR) und Preisrisiken 719 TEUR (Vorjahr 737 TEUR) sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen in Höhe von 1.127 TEUR (Vorjahr 701 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Provisionen, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

#### 17. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der Windenergie Briesensee GmbH, Neue Zauche, der Syneco Trading GmbH, München, und der Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland - davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 634 TEUR (Vorjahr 815 TEUR).

#### 18. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

#### 19. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Verluste der inetz GmbH, Chemnitz, werden entsprechend eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

#### 20. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz, wurde in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr 32 TEUR) abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse als Gesellschafter.

#### 21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 10.041 TEUR die Gewerbesteuer 2022 sowie Gewerbesteuer aus Vorjahren in Höhe von -985 TEUR.

#### 22. Latente Steuern

**eins** hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,93 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen, der sonstigen Rückstellungen und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 11.822 TEUR (Vorjahr 11.333 TEUR).

#### 23. Nachtragsbericht

Betreffend möglicher weiterer Auswirkungen des am 24. Februar 2022 ausgebrochenen Krieges in der Ukraine verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Lagebericht. Im Übrigen haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge ereignet, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der **eins** von besonderer Bedeutung wären.

# Anhang

## D. Sonstige Angaben

### 1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

#### **inetz GmbH, Chemnitz:**

- Leistungen aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführungserträge in Höhe von insgesamt 150,5 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 167,4 Mio. EUR

#### **Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:**

- Leistungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung sowie aus Gas- und Stromlieferverträgen in Höhe von 1.673 TEUR
- Empfangene Leistungen für Betriebsführung, Miete und Schadenersatz in Höhe von 7 TEUR

#### **TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz:**

- Leistungen in Höhe von 13 TEUR Strom-, Wärme- und Wasserliefervertrag
- Empfangene Leistungen für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung in Höhe von 1.969 TEUR

#### **make IT GmbH, Chemnitz:**

- Leistungen für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen in Höhe von 997 TEUR
- Empfangene Leistungen in Höhe von 7.464 TEUR für größere DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge, Beratungsleistungen und sonstige Dienstleistungen

#### **Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz:**

- Leistungen in Höhe von 780 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Betriebsführung, Zinsen und Pachten
- Empfangene Leistungen in Höhe von 2.322 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.163 TEUR

#### **ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:**

- Leistungen in Höhe von 2.826 TEUR aus kaufmännischer und technischer Betriebsführung sowie Verpachtung
- Empfangene Leistungen in Höhe von 3.983 TEUR für Strombezug

### 2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 2,0 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

### 3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	667
(davon gewerblich)	(158)
Auszubildende/BA-Studenten	39
	706

### 4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 471 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 7.794 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### 5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem im Jahresabschluss 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 65.465.621,71 EUR eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 1.400.000,00 EUR vorzunehmen und den Betrag von 64.065.621,71 EUR auszuschütten.

## 6. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 94.212,00 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## 7. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

## 8. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Geschäftsführer  
Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

## 9. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- **eins** erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Chemnitz
- TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz.

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 3. Februar 2023

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Roland Warner  
Geschäftsführer

Martin Ridder  
Geschäftsführer

# Anhang

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

# Anhang

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, 27. März 2023

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Drüppel  
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Schrader  
Wirtschaftsprüfer

## Entwicklung des Anlagevermögens 2022

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.494.135,87	4.208.124,01	297.336,36	3.586,83	40.408.510,35
2. Geleistete Anzahlungen	1.246.704,45	299.818,82	0,00	0,00	1.546.523,27
	<b>37.740.840,32</b>	<b>4.507.942,83</b>	<b>297.336,36</b>	<b>3.586,83</b>	<b>41.955.033,62</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.787.331,64	68.265,80	789.218,92	0,00	67.066.378,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.047.239.464,90	48.019.569,70	5.780.581,62	20.242.759,12	2.109.721.212,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.377.578,67	722.126,64	2.898.577,66	510.754,09	13.711.881,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	153.592.354,94	102.041.543,29	274.582,36	-20.757.100,04	234.602.215,83
	<b>2.283.996.730,15</b>	<b>150.851.505,43</b>	<b>9.742.960,56</b>	<b>-3.586,83</b>	<b>2.425.101.688,19</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.699.350,68	0,00	0,00	0,00	99.699.350,68
2. Beteiligungen	72.978.925,40	4.823.360,54	0,00	0,00	77.802.285,94
	<b>172.678.276,08</b>	<b>4.823.360,54</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>177.501.636,62</b>
	<b>2.494.415.846,55</b>	<b>160.182.808,80</b>	<b>10.040.296,92</b>	<b>0,00</b>	<b>2.644.558.358,43</b>

Bilanzpositionen	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.496.555,87	1.360.111,84	209.278,36	0,00	26.647.389,35	13.761.121,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.546.523,27
	<b>25.496.555,87</b>	<b>1.360.111,84</b>	<b>209.278,36</b>	<b>0,00</b>	<b>26.647.389,35</b>	<b>15.307.644,27</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.368.866,02	2.319.793,00	338.521,52	0,00	33.350.137,50	33.716.241,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.431.420.744,90	57.818.645,16	5.658.043,32	4,36	1.483.581.351,10	626.139.861,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.267.693,16	903.850,73	2.897.939,66	0,00	9.273.604,23	4.438.277,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4,53	0,00	0,00	-4,36	0,17	234.602.215,66
	<b>1.474.057.308,61</b>	<b>61.042.288,89</b>	<b>8.894.504,50</b>	<b>0,00</b>	<b>1.526.205.093,00</b>	<b>898.896.595,19</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.699.350,68
2. Beteiligungen	236.425,00	25.575,00	0,00	0,00	262.000,00	77.540.285,94
	<b>236.425,00</b>	<b>25.575,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>262.000,00</b>	<b>177.239.636,62</b>
	<b>1.499.790.289,48</b>	<b>62.427.975,73</b>	<b>9.103.782,86</b>	<b>0,00</b>	<b>1.553.114.482,35</b>	<b>1.091.443.876,08</b>
						<b>994.625.557,07</b>



# Impressum

## **eins**-Geschäftsbericht

Kontakt:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Cindy Haase

Fotos: **eins**, Horus Vision, Karla Mohr, Kristin Schmidt, a tip: tap e.V., Hans Peter Kuhn

Layout/Satz: ö\_konzept Zwickau

Druck: Zschesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau

Mai 2023



